©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Somit ist die *euparypha* ein interessantes Beispiel von einer eigenthümlich gefärbten localen Rasse und ebenso sehr als eine gute Art berechtigt, einen eigenen Namen zu tragen. Sich darüber aber allmählig klar zu werden, was Art und was Rasse sei, dazu sollte Hr. Dr. Dohrn nach Kräften beitragen und nicht „den verwirrenden Mifsbrauch der Varietätentäuferei“ in demselben Hefte der Stett. Ent. Zeit. 1886, p. 370, als pommerschen Grenadier ins Feld führen, wo von einer ganz anderen Sache die Rede ist. Wenn „seiner Grundansicht von der Republik der Wissenschaft jedes, auch noch so gut gemeinte Tribunal, jede Liga widerstrebt“, so wäre diese Grundansicht nur dann eine gerechtfertigte, wenn die Entomologen nicht Menschen und nicht mit allen menschlichen Schwächen in besonders hohem Grade behaftet wären. Unter diesen hat die Vereinigung der besten Kräfte um so eher zu entscheiden, als die Wissenschaft diese stets im Laufe der Zeit am besten herauszufinden im Stande sein wird. Diejenigen, die für die Republik der Wissenschaft schwärmen, sind in der Regel Freunde der wissenschaftlichen Anarchie. Dr. G. Kraatz.

Ueber *Cetonia tincta* Germ.

Ich glaube bereits bemerkt zu haben, dafs diese Art im neuesten Catal. Col. Europ. et Cauc. mit Unrecht unter *Aethiessa* Burm. aufgeführt ist, einer auch durch ihre Penis-Bildung sehr ausgezeichneten Art.

Ein sorgfältiger Vergleich der wegen ihrer Seltenheit wenig bekannten sicilianischen *tincta* mit der *trojana* Gory hat mich überzeugt, dafs dieselbe nichts anderes als eine kleine Varietät dieser griechischen Art ist, welche in Griechenland eine viel bedeutendere Gröfse erreicht. In der Regel zeigt sie dort einen kupfrigen Anflug und ist auch so von Gory beschrieben und (Mon. des Cétoines tab. 41, fig. 3) abgebildet; es kommen aber auch grünliche Ex. in Griechenland nicht selten vor. Die von Burmeister beschriebene var. *crassicollis* (Chevr.) Burm. aus Calabrien, welche im Catal. nicht angeführt ist, nähert sich in der Gestalt mehr den griechischen Ex. an. Es ist bemerkenswerth, dafs Burmeister nicht einmal die Verwandtschaft der besprochenen Arten erkannt hat, da er die eine unter No. 4, die andere unter No. 11 aufführt.

Die Art kommt auch in Algier vor, was im Catal. Gemminger-Harold noch nicht angegeben ist. Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 31_1887

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Ueber Cetonia tincta Germ. 157